

REFA mit neuem Tagungskonzept IE – gelungene Premiere 2009 in Heidelberg

Interview mit Prof. Dr. Oliver B. Störmer, Vorstand des REFA-Bundesverbandes

Es hat sich seit drei Jahren einiges im Marktauftritt von REFA geändert. Immer wieder gibt es neue Bausteine, die sich harmonisch als REFA-Linie 2010 zusammenfügen bzw. entpuppen. Jetzt hat REFA auch die Deutsche Industrial-Engineering-Tagung mit der 35. Veranstaltung neu ausgerichtet. Der Leitgedanke dabei: noch gezielter auf aktuelle und sich abzeichnende Kundenbedürfnisse eingehen, ohne mit einer bewährten Tradition zu brechen. Die Redaktion sprach mit Prof. Dr. Störmer über das überarbeitete Konzept sowie die damit verfolgten Ziele und Strategien.



Prof. Störmer im Gespräch mit Tagungsteilnehmern

? Herr Professor Störmer, die 35. Deutsche Industrial-Engineering-Tagung liegt nun hinter Ihnen. Sind Sie zufrieden?

Ja, nach doch nicht unerheblichen Umwälzungen im Konzept und im ganzen Ablauf sind wir heute überzeugt, dass die Tagung bei den Teilnehmern sehr gut angekommen ist. Bereits während des Anlasses in Heidelberg wurde mir immer wieder persönlich gesagt, dass wir mit dem neuen Wurf voll auf Kurs sind – schriftliche Umfragen haben diese Eindrücke in der Folge voll und ganz bestätigt. Darüber sind wir natürlich erleichtert und ein wenig stolz. Die Veränderung eines so langjährigen Konzeptes trägt natürlich immer Risiken. Aber es kam wie gesagt sehr gut an.

? Ein Tagung im schönen Heidelberg im Krisenjahr?

Genau dies war auch unsere Befürchtung. Schickt man Mitarbeiter in derart schwierigen wirtschaftlichen Zeiten zu einer Tagung? Warum sagen viele andere Kongressveranstalter im Jahr 2009 ihre Veranstaltungen ab? Mit solchen Fragen haben wir uns zwangsläufig im Vorfeld der Tagung auseinandersetzen müssen.

Und wir sind auf das Positivste überrascht worden. Keinerlei Einbrüche bei den Teilnehmerzahlen, sondern das deutliche Überschreiten des Vorjahres. Ich bin ganz sicher, dass dies etwas mit dem Thema „Produktion 2010 – wirklich schlank“ zu tun hatte. Man konnte auf der gesamten Tagung den Geist spüren, dass man gerade im Krisenjahr aktiv die Herausforderungen annehmen will.



Also genau in Krisenzeiten muss man sich Best-Practice-Beispiele anschauen, um neue Ansätze zu generieren. Und hier hat die REFA-Tagung ganz sicher einen Beitrag geleistet.

? Also hat sich REFA auf dem Markt der Fachtagungen und Kongresse behauptet?

Ja, das kann man tatsächlich sagen. Andere mussten ihre Veranstaltungen absagen oder mussten sich mit sehr wenigen Teilnehmern „begnügen“. REFA hat sich sehr gut behauptet. Ein ganz großer Dank gilt demnach unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Wir freuen uns natürlich nun sehr auf das nächste Jahr in der Hoffnung – bei besserer Wirtschaftslage noch mehr Teilnehmer begrüßen zu können. Unsere 36. Deutsche Industrial-Engineering-Tagung in Heidelberg wird dann sicher zu den Jahresereignissen des Industrial Engineering in Deutschland zählen.

? Das Thema „Produktion 2010 – wirklich schlank“ war also treffend?

Ja ein Volltreffer. Eine Tagung steht und fällt ja mit den Vorträgen – und diese waren hervorragend. Ich denke, jeder Teilnehmer konnte daraus zahlreiche Ansätze und Anregungen für sich mit nach Hause nehmen. Wichtig für einen Verband wie REFA ist und bleibt für mich natürlich, dass man ein Thema aus dem angestammten Kernkompetenzbereich aufgreift.

? Was war nun 2009 neu in Heidelberg?

Zunächst einmal haben wir die Tagung auf zwei Tage konzentriert. Das kam vielen Besuchern sehr entgegen, konnten sie doch so ihre Abwesenheit vom Arbeitsplatz reduzieren und am Freitag noch ihrer Arbeit nachgehen. Diese Straffung war ohne Zweifel ein echter Schritt nach vorn.



An Gesprächsthemen hat es in Heidelberg offensichtlich nicht gefehlt.

35. Deutsche Industrial-Engineering-Tagung, 4. und 5. November 2009, Heidelberg

Außerdem wurde der Kommunikation seitens der Teilnehmer deutlich mehr Bedeutung eingeräumt. Das hat zu regen Kontakten untereinander, aber auch mit den Referenten und uns als Veranstalter geführt – schon bei der Aufwärmrunde am Mittag, in den Pausen, beim Aperitif und anlässlich des geselligen Abends im Restaurant. Zu den Gesprächsthemen gehörten die Vorträge, persönliche Meinungen und bereits gemachte Erfahrungen. Und genau hier liegt für mich der „eigentliche Geist“ einer Tagung, welcher häufig mindestens so bedeutsam sein kann wie die Fachvorträge selbst. In diesem Punkt hat sich unser neues Konzept durch und durch als überzeugend erwiesen.



Immer wieder wurde die angeregte und stimulierende Diskussion mit Beifall unterbrochen. Im Foto v.l.n.r. Volker Bartels (Sennheiser electronic GmbH), Wolfgang Grupp (Trigema) und Moderatorin Renate Teucher

Nicht unerwähnt bleiben darf die Podiumsdiskussion, die in diesem Jahr ganz sicher das Topereignis bzw. Toperlebnis der Tagung war. Diese lebendige Podiumsdiskussion ist übrigens jederzeit auf REFA-TV auf unserer Internetseite www.refa.de zu sehen.

? Und die Vorträge? Gibt es da 2009 auch Aufzeichnungen?

Ja, unser Team von REFA-TV hat die gesamte Tagung auf Video eingefangen. Wir werden in den nächsten Monaten Ausschnitte im Internet präsentieren und auch die CDs mit den Vorträgen zum Kauf anbieten. Besucher der Tagung dürfen selbstverständlich mit einem Promotionspreis rechnen. Ich möchte auch auf das Deutsche IE-Jahrbuch 2009 hinweisen, in dem sämtliche Vorträge zusammengefasst sind.



Wer die Tagung 2009 nicht besuchen konnte, kann hier alles nachlesen. Das Jahrbuch können Sie direkt im REFA-Shop unter www.refa.de bestellen. Preis, inkl. USB-Stick mit Vortragsfolien, 60 Euro.

? Wie würden Sie für unsere Leser Ihre Strategie bzgl. REFA-Tagungen zusammenfassen?

Ich möchte die Strategie mit drei Stichworten auf den Punkt bringen:

1. Wir konzentrieren Tagungen und Kongresse thematisch auf den Bereich der REFA-Kernkompetenzen.
2. Wir bieten immer eine Mixtur von Best-Practice-Ansätzen aus dem Mittelstand sowie aus größeren Konzernen, um mindestens zwei Lösungswege aufzuzeigen.
3. Wir vermitteln stets frische und abwechslungsreiche Themen – eingebettet in ein Rahmenprogramm, das die Kommunikation unter allen Beteiligten fördert.

Herzlichen Dank für das sehr interessante Gespräch.

REFERENTEN UND IHRE THEMEN 2009 IN HEIDELBERG



- Roman Löw, Griwe Innovative Umformtechnik GmbH > Turnaround – Aus der Krise zum TOP-Unternehmen durch High Speed Lean®
- Wilhelm Lump, Audi AG > Auf dem Weg zum wertschöpfungsorientierten, synchronen Unternehmen
- Achim Lüling, Burg F. W. Lüling KG > Vom Produkt zum System – Strategische Ausrichtung eines KMU unter Anwendung von Lean-Management-Tools
- Prof. Dr. Lothar Seiwert, Seiwert Keynote Speaker GmbH > Simplify Your Time: Einfach mehr Zeit für das Wesentliche
- Dr. Thorsten Laube, Andreas Stihl AG & Co. KG > Soft und Hard Skills bei der Implementierung einer schlanken Produktion – der Veränderungsprozess in einem stabilen Unternehmen
- Thomas Hochgeschurtz, tesa SE > Prozesse kontrollieren – nicht Mitarbeiter
- Frank Heilig, ZF Friedrichshafen AG > Formel ZF im indirekten Bereich – Lean-Ansätze jenseits der Produktion
- Dr. Michael M. Wengler, Suspa GmbH > Das Suspa-Produktionssystem – 8 Bausteine zur kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen durch die Mitarbeiter

Notieren Sie bereits jetzt den nächsten Termin: Die 36. Deutsche Industrial-Engineering-Tagung von REFA findet am 10. und 11. November 2009 statt. Willkommen einmal mehr in Heidelberg.